

## **Bundesliga-Saison 2023 – Andre Begemann, März 2023**

Als aktiver Spieler und Co-Captain der Mannschaft des Palmengarten Frankfurt blicke ich auf eine ereignisreiche Saison in der 1. Tennis Bundesliga 2023 zurück. Warum diese Saison von persönlichen Herausforderungen geprägt war und mit welcher Coaching-Strategie wir dennoch zahlreiche unvergessliche Momente im Team geschaffen haben, möchte ich euch nun erzählen.

Die Saison begann für mich persönlich äußerst enttäuschend. Vier Wochen vor Spielbeginn zog ich mir einen Muskelfaserriss zu, was mein vorzeitiges Ausscheiden für die ersten sechs Spieltage bedeutete. Als Neuzugang hatte ich mich besonders auf die Saison und die Heimspiele, so nah vor meiner Haustür, gefreut. Dennoch war mir sofort klar, dass ich unseren Team Captain Philipp Marx und unseren Manager Jürgen Hackauff bestmöglich in allen Belangen rund um die Kaderplanung und das Coaching auf dem Platz unterstützen würde.

Meine eigene Tennisreise begann bereits im Jahr 2004, als ich als junger Spieler das Angebot erhielt, vier Jahre lang an der Pepperdine University in Amerika College-Tennis zu spielen. Nach meinem Abschluss wagte ich 2008 den Schritt zum Profi auf der ATP-Tour und war in den letzten 15 Jahren Teil verschiedener Bundesliga-Vereine in Deutschland, Frankreich und Amerika. Ein persönliches Highlight für mich im Teamformat waren zweifellos die Nominierungen für Deutschland im Davis Cup.

Unabhängig von der Größe der Mannschaft halte ich persönliche Verbindungen, Empathie und den Zusammenhalt zwischen Spielern und Betreuern für maßgebend. Diese Faktoren sind in meinen Augen entscheidend für die letzten paar Prozente, die oft über Sieg und Niederlage entscheiden.

Um den Grundstein für den Teamerfolg zu legen, war es entscheidend, dass unsere Spieler, die als Individualisten und Einzelsportler auf der ATP-Tour spielen, bereit sind, sich in den Dienst der Mannschaft zu stellen. Dies erforderte für uns eine klare Strukturierung:

1. Einbindung in das Teamgefüge: Spieler müssen sich bewusst in das Gefüge des Teams integrieren. Dies bedeutet, nicht nur ihre eigenen Bedürfnisse und Ziele im Blick zu haben, sondern auch die Dynamik und Bedürfnisse des Teams zu berücksichtigen.
2. Verzicht auf persönliche Wichtigkeit: Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Spieler sich nicht zu wichtig nehmen und bereit sind, die Interessen der Mannschaft über ihre eigenen zu stellen. Dies erforderte eine gewisse Bescheidenheit und die Fähigkeit, das große Ganze im Auge zu behalten.
3. Hingabe an die Mannschaft: Die Spieler müssen erkennen, dass der Erfolg des Teams über ihren individuellen Erfolg steht. Dies erfordert eine Hingabe an die gemeinsamen Ziele und eine Bereitschaft, sich vollkommen für das Team einzusetzen.

Unser Head Coach Philipp Marx hat sich in den letzten Jahren intensiv dieser Mammutaufgabe gewidmet. Sein Ziel war es, Palmengarten Frankfurt zu einem Bundesliga-Verein zu formen, in dem 15 Individualisten von ihrer eigenen Bühne zu einem intakten Team zusammenfinden und die beste Zeit des Jahres erleben. Durch seine Führung und

seine Bemühungen wurde eine Atmosphäre geschaffen, in der sich die Spieler nicht nur als Einzelkämpfer, sondern als Teil eines gemeinsamen Ziels verstehen.

Meine Aufgabe bestand darin, eng an Philipps Seite die Spieler zu führen, zu motivieren und sie positiv auf die Spieltage einzustimmen, um gemeinsam das Ziel des Klassenerhalts zu erreichen. Leider war ich nicht der Einzige, der vom Verletzungspech betroffen war. Zu Beginn mussten wir auf sieben verletzte Spieler verzichten und den Kader teilweise komplett umplanen, was die Aufstellung bis zum letzten Moment unsicher machte.

Diese Unsicherheit war auch für unsere Anhänger und Mitglieder schwer nachvollziehbar, die immer gespannt auf die Aufstellung warteten. Spieler verletzten sich kurz vor dem Spieltag, andere erreichten bei Grand-Slam-Turnieren oder auf der ATP-Tour unerwartete Erfolge. Diese Unberechenbarkeit prägte die Saison und machte sie aufregend und anspruchsvoll, vergleichbar mit einem entscheidenden Tiebreak im dritten Satz.

Wir haben uns entschlossen, das Grundgerüst aus altbewährten Stammspielern wie Facundo Mena, Pedro Cachin, Carlos Gomez-Herrera, Martin Tiffon und Sriram Balaji zu bilden und diesen Kern durch Neuzugänge wie Tomás Barrios-Vera und Juan-Pablo Ficovich sowie zwei Rumänen, Nicholas Ionel und Filip Jianu, zu ergänzen. Die beiden deutschen Nachwuchshoffnungen Tom Sickenberger und Filip Krolo haben zu Beginn der Saison das Team komplettiert.

Auf dem Platz durchlebten wir eine Achterbahn der Emotionen, von historischem Unentschieden bis hin zu knappen Siegen und Rückschlägen. Jeder Punkt wurde mit viel Leidenschaft gespielt, und unser Teamgeist trieb uns an, den Klassenerhalt zu sichern. Die Unterstützung der Fans gab uns zusätzliche Energie und Motivation. Ihre Begeisterung half uns, über uns hinauszuwachsen. Rückblickend bin ich stolz darauf, Teil dieses Teams gewesen zu sein, dass sich durch Kampfgeist, Entschlossenheit und Teamwork auszeichnete. Jeder Spieltag hat uns als Mannschaft zusammengeschweißt und gezeigt, was wir als Einheit erreichen können.

Die Saison: Geschwächt durch viele verletzte Spieler, sind wir als absoluter Außenseiter und Abstiegs kandidat Nr. 1 in den ersten Spieltag gegen TK GW Mannheim gegangen, den Deutschen Meister von 2022 & 2023. Es war für uns nach 30 Jahren Abstinenz die Rückkehr einer hessischen Mannschaft zurück in die 1. Tennis-Bundesliga. Nach umkämpften Matches lagen wir nach den Einzeln mit 1-3 hinten. Genau in solchen Momenten kommt es auf den Kern der Mannschaft und die letzten Prozente an, von denen ich eingangs gesprochen habe. Uns gelang es vor heimischer Kulisse beide Doppel zu gewinnen und endeten unser erstes Heimspiel völlig überraschend mit 3-3.

Ähnlich ging es auch in den folgenden Spieltagen zu. Wir schafften durch großen Kampf und Leidenschaft ein 3-3 auswärts in Rosenheim und auch zuhause gegen den Spitzenreiter Vermold. So lagen wir am 4. Spieltag nach wie vor ungeschlagen mit 3 Unentschieden auf Rang 3 der Tabelle. Ein Unentschieden im Tennis ist ungewohnt, im ersten Moment nicht wirklich zufriedenstellend, sind wir es doch als Tennisprofis gewohnt, mit einem Siegesgefühl oder dem Gefühl der Niederlage abends schlafen zu gehen.

Seitdem ich mich als kleiner Junge für Tennis und gegen eine Karriere im Fußball entschieden habe, kenne ich nur ein klares Resultat: Sieg oder Niederlage. Ein Tennisprofi reist zu Beginn der Saison nach einer 4-wöchigen Saisonvorbereitung einmal um die Welt, um bei den Australian Open in Melbourne teilzunehmen, wohlwissend, dass er jederzeit durch das harte Knock-out-System nach einem Match nach Hause fahren könnte. Man lernt als Tennisspieler, auf sich allein gestellt zu sein, für sich selbst zu kämpfen und sowohl Sieg als auch Niederlage als Teil des Sports zu akzeptieren. Man lernt, den Triumph nicht zu sehr zu feiern und die Niederlagen nicht zu überbewerten. Die Wahrheit und der Weg zur Weiterentwicklung liegen irgendwo in der Mitte, und sowohl Erfolg als auch Misserfolg sind der entscheidende Test für die Widerstandsfähigkeit und den Charakter.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass durch das Format mit vier Einzeln und zwei Doppeln einzelne Sätze oder gar Spiele über eine Meisterschaft oder den Abstieg entscheiden können. Daher waren wir nach den ersten drei Unentschieden sehr zufrieden über die Ausgangslage für den Rest der Saison.

Die erste klare Niederlage gab es für uns am 4. Spieltag auswärts bei TC Großhesselohe. Mit einer 0-6 Klatsche traten wir die Heimreise aus München an und waren uns sicher, dass das vorentscheidende Spiel um den Klassenerhalt zuhause am 5. Spieltag gegen den BW Neuss sein würde.

Wie erwartet waren alle Matches auf der Kippe. Wir konnten sowohl im Einzel als auch im Doppel im Match-Tiebreak Matchbälle abwehren und standen am Ende des Spieltags tatsächlich nach dem entschiedenen Sieg von Facu und Fico mit 4-2 als Sieger da. Es war so bemerkenswert zu sehen, welchen großen Einfluss die Unterstützung der Anhänger auf unsere Spieler hatte. Zwei Argentinier, die in dem entscheidenden Doppel beim Stand von 3:2 auf der Clubanlage vom Palmengarten bei 9:9 im Match-Tiebreak ums Überleben kämpften. Als Coach war es für mich ein einzigartiges Gefühl, die Spieler von der Außenlinie anzufeuern, ihnen Gefühl zu vermitteln, in der aussichtslosesten Situation an den Sieg zu glauben. Am Ende war es die Überzeugung und der unbändige Siegeswille, die uns zum Heim-Triumph über Neuss geführt haben.

Am kommenden Wochenende war uns bewusst, dass die Auswärtsspiele in Gladbach und Aachen sehr schwer werden würden. Die Erwartungshaltung war gering, beide Teams waren sehr heimstark und in der Vergangenheit bereits Deutscher Meister. Ein enttäuschendes Wochenende endete für uns mit vergebenen Matchbällen in Gladbach mit 2-4 und einer weiteren Verletzung von Facundo Mena in Aachen mit 1-5. Mein persönliches Highlight war meine Rückkehr als aktiver Spieler in die Bundesliga nach 2 Jahren Tennispause, mit einem Sieg gemeinsam mit Sriram Balaji im Doppel in Aachen.

Die letzten beiden Spieltage sollten also die finale Entscheidung sowohl für die Meisterschaft als auch den Verbleib in der Liga bringen. Wir traten in unserem letzten Saisonspiel zuhause gegen die bis dahin ungeschlagene Mannschaft aus Bredeneay an, bekannt dafür, dass sie trotz 4er-Mannschaft die gesamte Saison mit dem kompletten Kader bestehend aus knapp 15 Spielern anreisten (meist aktuelle oder ehemalige deutsche Davis Cup Spieler).

Da wir am letzten Spieltag spielfrei hatten, war uns bewusst, dass dieser Spieltag unsere letzte Chance war, aktiv Einfluss auf die Tabelle zu nehmen. Auch dieses Mal verfolgten wir

die Ergebnisse unseres direkten Konkurrenten Neuss am Live-Ticker. Mit einer Niederlage von Neuss würden wir die Klasse halten.

Wir selbst haben uns vor dem Spiel durch die gute Form von Pedro Cachin im Einzel und unsere guten Ergebnisse im Doppel eine kleine Chance ausgemalt, der Mannschaft aus Bredeney einen Punkt abzunehmen.

Leider kam es anders, und so lagen wir nach den Einzeln klar mit 0-4 in Rückstand. Unmittelbar nach dem letzten Einzel knallten die Korken für unsere Gäste, Bredeney war zum ersten Mal in der Geschichte Deutscher Meister. Kurze Zeit später kam dann auch für uns die positive Nachricht. Neuss lag uneinholbar hinter uns, und so wurde es schnell zum Wechselbad der Gefühle, von erster Enttäuschung zur großen Erleichterung lagen wir uns in den Armen und hatten Tränen in den Augen. Uns fiel ein Stein von Herzen, wollten wir doch unbedingt mit dieser großartigen Mannschaft die Klasse halten.

Das übergeordnete Ziel hatten wir also erreicht, und so konnten „Bala“ und ich nun als krönenden Abschluss vor heimische Kulisse mit einem Doppelerfolg gegen Philipp Kohlschreiber und Adrian Oetzbach die Saison beenden und abschließend mit unseren Mitgliedern auf der Clubterrasse gemeinsam anstoßen und feiern.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um Philipp Marx für das entgegengebrachte Vertrauen für diese Aufgabe zu danken. Wir haben gemeinsam während der Spieltage und auf langen Auswärtsfahrten Tag und Nacht daran gefeilt, unser gesetztes Ziel vom Klassenerhalt zu erreichen. Danke für deine Offenheit, meine Meinung in deine Philosophie einfließen zu lassen, den gleichwertigen Respekt und deine Loyalität gegenüber dem Club Palmengarten Frankfurt. Besonderer Dank gilt allen Mitgliedern und Tennisfans, die uns bei unseren Heim- und Auswärtsspielen unterstützt haben. Ihr könnt euch nicht vorstellen, welchen positiven Einfluss eure Unterstützung auf unsere Spieler hat.

Großer Dank gilt auch unserem Präsidenten Ingo Mantzke und unserem Geschäftsführer Jürgen Hackauff, die über das ganze Jahr gemeinsam mit unserem Vorstand dafür sorgen, das Projekt 1. Tennis-Bundesliga im Palmengarten finanziell durch Sponsoren zu sichern und besonders positiv im Club, in der Stadt Frankfurt und deutschlandweit medial und persönlich zu transportieren.

Die Saison 2023 war für mich persönlich ein unvergessliches Erlebnis, das mich als Spieler, Coach und als Mensch geprägt hat. Ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich machen durfte, und freue mich darauf, in der nächsten Saison gemeinsam mit unserem Team und unseren Anhängern Erfolge zu feiern.

Euer  
Bege